

Zur Vogelfauna einiger kleiner philippinischer Inseln

Von Manfred Temme

Einleitung

Das philippinische Archipel besteht aus rund 7100 Inseln. Diese Zahl enthält zahlreiche kleine und kleinste Satelliten-Inseln, die meist unbewohnt sind und oft nur einen von der lokalen Küstenbevölkerung benutzten Namen tragen.

Die ornithologische Erforschung des tropischen Landes beschränkte sich bisher darauf, in manchen Jahren jeweils eine ein- oder zweimonatige Expeditionen während der Trockenzeit in entlegene Bergregenwaldgebiete durchzuführen. Die angetroffenen Vögel wurden entweder gesammelt oder neuerdings zunehmend durch Sichtfeststellungen dokumentiert (DUPONT & RABOR 1973 a, b). Sammelexpeditionen führten meist auf große Inseln, weil dort eher neue endemische Arten oder geographische Formen zu entdecken und taxonomisch zu bearbeiten sind. Die Ergebnisse wurden in zahlreichen Expeditionsberichten niedergelegt (KENNEDY et al. 1985).

In den Philippinen mangelt es an feldornithologisch gewonnenen Daten, insbesondere von Tausenden nur wenige Hektar umfassenden Inseln. Mit inselbiographischen Ansätzen – meist mehrere 100 km² großer Inseln – haben sich STRESEMANN (1939), RAND & RABOR (1960) in bezug auf die Philippinen befaßt.

Während meines Philippinen-Aufenthaltes (September 1970 bis Dezember 1974) hatte ich Gelegenheit, vier sehr kleine Inseln für Vogelbeobachtungen kurzfristig aufzusuchen. Diese: Manadi, Garza, Alibatan und Tambaron, sind in Sichtweite (2,5 bis 4 km) dem Südhörn Mindoros vorgelagert (Abb. 1). Die größere Insel Fortune befindet sich etwa 5 km westlich der Hauptinsel Luzon (Abb. 1) und konnte zweimal besucht werden. Auf allen fünf Inseln wurden meines Wissens bisher keine ornithologischen Beobachtungen angestellt.

Beobachtungen an Inselpopulationen gewinnen aus der Sicht des Naturschutzes an Bedeutung. Die weltweite Zerstörung von Lebensräumen durch Zersiedlung der Landschaft, Brandrodungen, Abholzung der Regenwälder und andere Nutzungen führen auch zur Verinselung und Isolierung von Pflanzengesellschaften und Tierpopulationen. Um beurteilen zu können, inwieweit betroffene Arten in ständig schrumpfenden Habitaten Überlebenschancen haben, können Beobachtungen von kleinsten Inseln sicherlich erste Anhaltspunkte liefern.

Methode

Die genannten fünf Inseln wurden jeweils mit einem einheimischen Auslegerboot aufgesucht. Nach der strandseitigen Umrundung wurde das Innere betreten und mit einem Fernglas (8x40) nach Vogelarten abgesehen. Für die kleinsten Eilande standen eine bis drei Stunden für Vogelbeobachtungen zur Verfügung. Auf Tambaron bestand eine Übernachtungsmöglichkeit, so daß die frühen Morgenstunden des Folgetages zusätzlich zu den sechs Stunden des Vortages genutzt werden konnten.

Hinsichtlich der wissenschaftlichen Namen folge ich DUPONT (1971), und für die weniger bekannten deutschen Namen zog ich WOLTERS (1975–1982) zu Rate.

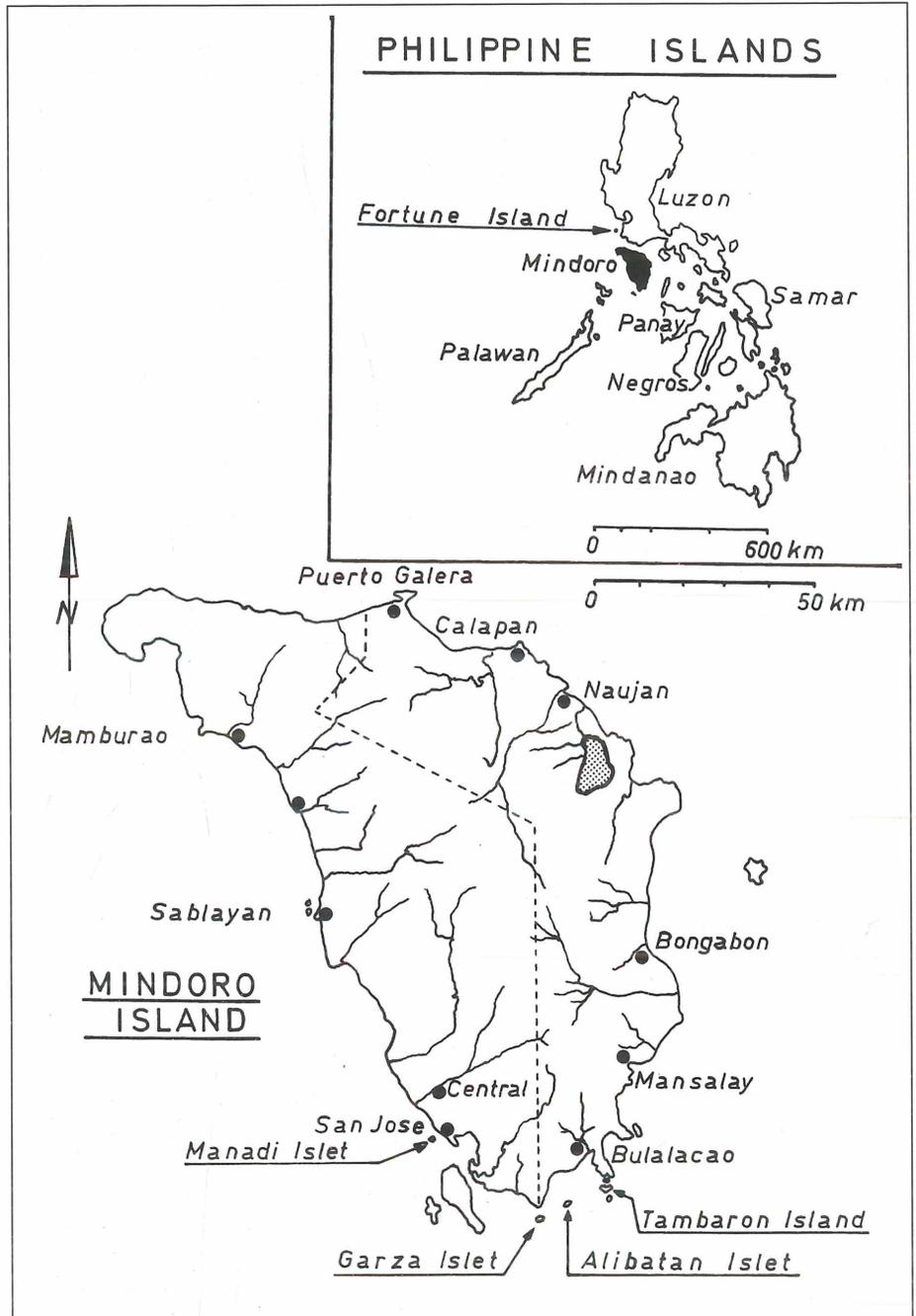


Abb. 1: Lage der zu Vogelbeobachtungen aufgesuchten kleinsten philippinischen Inseln am Südhörn von Mindoro und westlich von Luzon.

Map of the Philippine Islands, showing the small satellite islets, which were visited for bird observations.

Beschreibung der Inseln und die angetroffenen Vogelarten

Insel Manadi

Die 2,5 ha kleine, flache Koralleninsel Manadi liegt 2,5 km vor der Küstenstadt San Jose, an der Südspitze von Mindoro (Abb. 1). Es standen dort fünf gelegentlich für Picknickausflüge genutzte Wochenendhäuser. Das Litoral ist breit und geht allmählich in die sublitoralen Korallenriffe über. Das Innere ist spärlich mit einigen krüppelwüchsigen sukkulenten Straucharten (u.a. *Pandanus*) und halophilen Gräsern bewachsen (Abb. 2). Die Vegetation ist anthropogen gestört, und es befindet sich dort kein offenes Süßwasser. Diese aride Koralleninsel bot nur zwei marinen Pionierarten, dem Sundaregenpfeifer *Charadrius peroni* und der Schwarznackenseeschwalbe *Sterna sumatrana*, Lebensgrundlagen. Es hatte jeweils ein Paar im Antriebsel des Strandes ein Gelege.

Insel Garza

Garza ist etwa 5 ha groß und befindet sich 3 km vor der Südspitze Mindoros und wird kaum von Menschen aufgesucht. Sie besteht aus scharfkantigem mehrere Meter hohem vulkanischem Gestein, das zum Wasser hin Korallensandbuchten freiläßt. Garza repräsentiert eine etwas höhere floristische Sukzessionsstufe als Manadi.

Im Innern wächst eine kümmernde Strauchvegetation, während zum Strand hin zahlreiche 3–4 m hohe *Pandanus*-Arten, sukkulente, niedrige, salztolerante Sträucher, Bäume und Gräser vorkommen (Abb. 3).

Obwohl ich kein offenes Süßwasser fand, traf ich zusätzlich zu den schon auf Manadi gefundenen Laro-Limikolen zwei Singvogelarten an, die auf der Nachbarinsel Mindoro häufig sind: den Schwarznackenspirol *Oriolus chinensis* und den Malaienfächerschwanz *Rhipidura javanica*. Hier hielten sich auch schon mindestens zwei Paare von *Ch. peroni* auf.

An Gastvögeln sah ich einen Fischadler *Pandion haliaetus*, und über 200 Eilseeschwalben *Sterna bergii* rasteten auf einer langen Lava- und Korallensandzunge, die sich nördlich ins Meer erstreckte. Als boreale Wintergäste liefen einige Graubürzelwasserläufer *Heteroscelus brevipes*, Sanderlinge *Crocetia alba* und acht Steinwälzer *Arenaria interpres* am Strand umher. Letztere Arten sind als weite ozeanische Wanderer bekannt und auch auf entlegenen pazifischen Atollinseln regelmäßige Gäste (vergl. TEMME 1976, 1990).

Insel Alibatan

Alibatan, etwa 7 ha groß, liegt 3 km östlich der Südspitze Mindoros, ist unbewohnt und der Strand wird manchmal von einheimischen Fischern aufgesucht. Die geologische Formation und die Pflanzengesell-



Abb. 2: Die etwa 2,5 ha kleine Koralleninsel Manadi.
Aerial of the small dry coral islet of Manadi.

Foto: M. Temme

schaft ähneln der auf Garza gesehenen. Eine ökologische Bereicherung ist ein von Mangroven-Gebüsch *Rhizophora ssp.* umgebener kleiner Brackwassertümpel, der Pioniervogelarten bessere Lebensbedingungen bietet. Es wurden zusätzlich zu den für Garza genannten Vogelarten der Halsbandliest *Halcyon chloris* und ein vom Tümpel auffliegender Trupp von 25 Philippinenen *Anas luzonica* gesehen. Beide Arten können möglicherweise zu den Brutvögeln gerechnet werden.

Als Gastvögel fischten einige Zwergseeschwalben *Sterna albifrons* in der Nähe. Ein Rotschwanzwürger *Lanius cristatus* und zwei Blaumerlen *Monticola solitarius philippensis* hielten sich als Wintergäste auf.

Insel Fortune

Diese etwa 20 ha große Insel liegt 5 km westlich der Stadt Nasugbu vor Luzon. Die Lava- und Gesteinsmassen erheben sich bis zu 30 Meter über den Meeresspiegel und bilden an der östlichen Seite einen mit mittelhohem Gebüsch und Bäumen bewachsenen Hang. An der Westseite brüteten etwa 30 Paare der Schwarznackenseeschwalbe an einem steilen Kliff. Weißbauch-Schwalbenstare *Artamus leucorhynchus* flogen insektenfangend darüber und rasteten auf den höchsten Bäumen. Ob der über der Insel kreisende Weißbauch-Seeadler *Haliaeetus leucogaster* zu den Brutvögeln gerechnet werden kann, ist möglich, aber nicht sicher. Die bereits auf den anderen Inseln gesehenen nicht-maritimen Spezies wie Malaienfächerschwanz, Gelbnackenspirol und Halsbandliest waren in etwas größerer Anzahl anwesend. Hinzu

treten der Augestreifbülbül *Pycnonotus goiavier* und die Goldbrustgerygone *Gerygone sulphurea*.

Eine Besonderheit war die Anwesenheit des Großfußhuhns *Megapodius freycinet*, das von MCGREGOR (1905) als eine kleinere Inseln bevorzugende und selten anzutreffende Art bezeichnet wird. Auf dem mit hohem Gras *Imperata cylindrica* bestandenen Hang flog eine Erdeule *Tyto capensis* auf (vergl. TEMME 1973).

Es weilten als Gastvögel 1 Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*, 1 Riffreiher *Egretta sacra* und 1 Blaumerle auf der Insel.

Insel Tambaron

Tambaron liegt östlich der Südspitze Mindoros und hat eine Arealfläche von etwa 178 ha. Es mögen 17 von den gesehenen 28 Arten Brutvogelstatus haben. Aufgrund der größeren Anzahl werden alle Arten in Tabelle 1 zusammengestellt.

Es wohnte eine Familie auf der Insel, die mehrere kleine Kokosnußplantagen beaufsichtigte. Zum großen Teil war der Urwald für die Bewirtschaftung dieser Flächen abgebrannt worden. An seine Stelle trat an ungenutzten Hängen dieser hohen Insel das Cogon-Gras *Imperata cylindrica*. Trotz allem waren noch manche Bereiche mit dichterem Buschwerk bestanden, so daß heimliche Tierarten wie Philippinenmakake *Macaca spec.*, Wildschwein *Sus spec.* und nach Aussagen der Einwohnerfamilie auch noch Hirsche *Cervus spec.* existieren konnten.



Abb. 3: Korallensandstrand der Insel Garza mit *Pandanus tectorius*. Im Hintergrund die große Insel Mindoro.

Beach of Garza islet with *Pandanus tectorius*. In the background the large Island of Mindoro.
Foto: M. Temme

Diskussion

Erste Beobachtungen über das Artenspektrum kleiner philippinischer Inseln sind von Interesse. Allerdings reichen einmalige kurzfristige Expeditionen nach schwer erreichbaren Inseln für inselbiographische Schlußfolgerungen nicht aus, zumal es nicht möglich war, für viele der angetroffenen Vogelarten den Brutstatus zu ermitteln. Insbesondere scheitert ein Versuch an den nicht ausreichenden Informationen über Immigrations-, Abwanderungsraten und anderen Informationen über diese Kleinstpopulationen. Abgesehen von den marinen Pionierarten, handelt es sich bei den angetroffenen Singvogelarten auf den großen Inseln weitgehendst um Kulturfolger oder sol-

che, die sich durch Plastizität bei der Wahl von Habitaten auszeichnen. Diese mögen, im Gegensatz zu Regenwaldbewohnern, wohl den Flug über größere Wasserflächen nicht scheuen, und es könnte ihnen ein »Sprung« auf die vom Festland aus sichtbaren Inseln wohl gelingen. Fast alle angetroffenen Landvögel sind auf den großen Inseln euryöke Flachlandarten, die meist in kleinen verstreuten Sekundär-Habitaten wie menschlichen Siedlungen, Strand- oder Ästuarvegetation anzutreffen sind. Grundsätzlich nimmt aber auch hier mit der Größe jeder Insel die angetroffene Zahl der Arten zu.

Oriolus chinensis ist auf den gesamten Philippinen häufig und hält sich (auch nach eig.

Beobachtungen auf Mindoro) in Sekundärwäldern, in landwirtschaftlich kultivierten Landstrichen wie in isolierten Kokosnußplantagen und größeren Einzelgebüschchen auf (McGREGOR 1905, DELACOUR & MAYR 1946, DUPONT & RABOR 1973a, 1973b). Die Art ist außerdem in mehreren Subspezies über ganz Asien verbreitet (KING et al. 1975).

Rhipidura javanica ist stellenweise häufig und gilt ebenfalls als Kulturfolger und lebt nicht weit von menschlichen Siedlungen in Hecken oder Bambusdickichten. Obwohl der Malaische Fächerschwanz nach McGREGOR (1920) und DUPONT (1971) über die gesamten Philippinen verbreitet ist, fehlt er in den Listen mancher Expeditionen. So haben McGREGOR (1905), RIPLEY & RABOR (1958) ihn weder für Mindoro noch für die kleineren Nachbarinseln Semerara und Sibay aufgeführt.

Ich selbst sah *Rhipidura javanica* im Südwesten Mindoros während zweijähriger Feldbeobachtungen einige Male in Nipapalmen an bewachsenen Flußmündungen, Bambusdickichten und anderen sekundären Habitaten.

Der Halsbandliest ist auch auf größeren Inseln ein typischer Vertreter der strandnahen Flachlandzonen und gilt als der häufigste Liest in den Philippinen (DELACOUR & MAYR 1946). Dies fand ich auf meinen zahlreichen Reisen nach verschiedenen Inseln bestätigt. Sicher können kleinste aride und maritim geprägte Inseln ihm eine Lebensgrundlage bieten.

Der Augestreifbülbül (*Pycnonotus goiavier*) ist, nach obigen Autoren und eigenen Beobachtungen, in den gesamten Philippinen und in weiten Teilen Asiens ein zahlreich vorkommender Kulturfolger. Fruchttauben, als gute Kolonisten bekannt (RAND & RABOR 1960, MacARTHUR & WILSON 1967, DIAMOND 1975), traf ich erst auf der ca. 178 ha großen Insel Tambaron an.

Summary

Bird species found on some small Philippine Islets

During a four year tenure in the Philippines (Sept. 1970–Dec. 1974) I had the opportunity to visit several small coral islets to observe the birds species present. Manadi, Garza, Alibatan and Tambaron are located about 2.5 to 4 km off the southern tip of the large Island of Mindoro, and measure roughly 2.5 ha to 178 ha. Fortune Island lies almost 5 km offshore of Luzon. Only one visit of a few hours on each Islet was possible. Only on Tambaron, an overnight stay allowed additional early morning observations.

These bird accounts probably are the first for such Philippine islets and may indicate the species with the potentials to colonize very small insular habitats. Among the first colonizers are the Malay Plover and the Black-naped Tern on Manadi, followed on

slightly larger Islets (Garza, Alibatan) by land-birds such as the Malaysian Fantail, black-naped Oriole and the Collared Kingfisher. These eurytopic species are found on large Islands more in open areas and less in dense original forests. *Rhipidura javanica* frequents bamboo thickets, fringes of secondary growth forests, and man-

grove swamps. Similarly *Oriolus chinensis* is often met with in coconut plantations, fringes of secondary forests and overgrown river banks. *Halcyon collaris* is a common bird along shorelines, plunging into saltwater from beach forest trees and *Pandanus* species.

On Fortune and Tambaron the number of

probable resident species increased considerably (see Tab. I). Although the relationship between island area and number of species seen seems to follow the theory of island biogeography, as put forward by MACARTHUR & WILSON 1967, no attempt is made to conclude on the mode of colonisation, due to lack of sufficient data.

Tab. 1: Die auf kleinen Philippineninseln angetroffenen Vogelarten. Nomenklatur nach DUPONT (1971) und EDWARDS (1974) in der möglichen Besiedlungsfolge. (X = mögliche Brutvögel; O = Wintergäste aus dem nördlichen Asien).

Insel Besuchsdatum	Manadi 23. Mai 1971	Garza 12. Dez 1971	Alibatan 12. Okt. 1971	Fortune 1. Mai 72 28. Jan. 73	Tambaron 8. April 1973
Größe in ha	2,5	5	7	20	178
Vogelarten					
<i>Charadrius peroni</i>	X	X	X	X	X
<i>Sterna sumatrana</i>	X	X	X	X	X
<i>Rhipidura javanica</i>		X	X	X	X
<i>Oriolus chinensis</i>		X	X	X	X
<i>Halcyon collaris</i>			X	X	X
<i>Pycnonotus goiavier</i>				X	X
<i>Gerygone sulphurea</i>				X	X
<i>Artamus leucophynchus</i>				X	X
<i>Anas luzonica</i>			X		
<i>Megapodius freycinet</i>				X	
<i>Haliaeetus leucogaster</i>				X	X
<i>Pandion haliaetus</i>		X			X
<i>Gallus gallus</i>					X
<i>Turnix suscitator</i>					X
<i>Gallirallus striatus</i>					X
<i>Treron vernans</i>					X
<i>Phapitreron leucotis</i>					X
<i>Streptopelia bitorquata</i>					X
<i>Centropus sinensis</i>					X
<i>Centropus viridis bengalensis</i>					X
<i>Tyto capensis</i>				X	
<i>Lalage nigra</i>					X
<i>Egretta sacra</i>				X	
<i>Hirundo tahitica</i>				X	
<i>Corvus enca</i>					X
<i>Corvus macrorhynchos</i>					X
<i>Hypsipetes philippinus</i>					X
<i>Hypsipetes mindorensis</i>					X
<i>Copsychus saularis</i>					X
<i>Megalurus timoriensis</i>					X
<i>Cisticola exilis</i>					X
<i>Muscicapa rufigaster</i>					X
<i>Sarcops calvus</i>					X
<i>Nectarinia jugularis</i>					X
<i>Lonchura malacca</i>					X
<i>Sterna albifrons</i>			X		
<i>Sterna bergii</i>		X			
<i>Accipiter soloensis</i>					O
<i>Actitis hypoleucos</i>				O	O
<i>Heteroscelus brevipes</i>		O			
<i>Crocethia alba</i>		O			
<i>Arenaria interpres</i>		O			
<i>Motacilla flava</i>				O	
<i>Monticola solitarius</i>			O	O	
<i>Lanius cristatus</i>					O
Anzahl der vermutlich sedentären Vogelarten:	2	4	6	12	29
Anzahl der Gastvögel:		5	2	4	3
Summe:	2	9	8	16	32

Literatur

- DELACOUR, J. & E. MAYR (1946): Birds of the Philippines. New York.
- DIAMOND, J. M. (1975): The island dilemma: Lessons of modern biographic studies for the design of natural reserves. – Biol. Conserv. 7: 129–146.
- DUPONT, J. E. & D. S. RABOR (1973): Birds of Dinagat and Siargao, Philippines. – Nemouria 10: 111 p.
- DUPONT, J. E. (1971): Philippine Birds. Monogr. No 2, Delaware Mus. Nat. Hist.
- EDWARDS, E. P. (1974): A Coded List of Birds of the World. Sweet Briar, Va. U.S.A.
- KENNEDY, R., S. E., E. C. DICKINSON, & M. D. BRUCE (1985): Bibliography of Philippine Birds. – Nemouria 29: 1–86.
- KING, B. F., E. C. DICKINSON & M. W. WOODCOCK (1975): A Field Guide to the Birds of South-East Asia. Boston.
- MACARTHUR, R. H. & E. O. WILSON (1967): The Theory of Island Biogeography. Princeton Univ. Press, Princeton, N. J. 203 p.
- MCGREGOR, R. C. (1905): Birds from Mindoro and small adjacent Islands. – Bull. Bur. Govt. Labs. Manila 34: 5–17.
- MCGREGOR, R. C. (1920): Some features of the Philippine ornithology with notes on the vegetation in relation to the avifauna. – Phil. J. Sci. 6: 361–437.
- RAND, A. L. & D. S. RABOR (1960): Birds of the Philippine Islands: Siquijor, Mount Malindang, Bohol, and Samar. – Fieldiana Zool. 35: 221–441.
- RIPLEY, S. D. & D. S. RABOR (1958): Notes on a Collection of Birds from Mindoro Island, Philippines. – Peabody Mus. Nat. Hist. Yale Univ. Bull. 13: 1–83.
- STRESEMANN, E. (1939): Die Vögel von Celebes. – J. Orn. 87: 299–425.
- TEMME, M. (1973): Notizen über die Graseule (*Tyto capensis*) (= *Tyto longimembris*) auf der philippinischen Insel Mindoro. – Orn. Mitt. 25: 80–82.
- TEMME, M. (1976): Beitrag zur Kenntnis des Vorkommens ostpaläarktischer Limikolen auf Mindoro, Philippinen. – J. Orn. 117: 100–104.
- TEMME, M. (1990): Ornithologische Ergebnisse dreier Expeditionen nach den nördlichen Marshall-Inseln. – Beitr. Vogelkd. 36: 17–32.
- WOLTERS, H. E. (1975–1982): Die Vogelarten der Erde. Hamburg, Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Manfred Temme
Alter Horst 18
26548 Insel Norderney

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [15_4_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Temme Manfred

Artikel/Article: [Zur Vogelfauna einiger kleiner philippinischer Inseln 71-74](#)